

# Amts & Intelligenzblatt

Erscheint wöchentlich  
2mal, und kostet in Waiblingen  
vierteljährlich 30 fr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 fr.

für den

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungs-Gebühr:  
die gespaltene Zeile oder  
deren Raum 3 Kreuzer.

**No 14.**

**Dreißigster Jahrgang.**

**Mittwoch den 17. Februar 1869.**

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

## Waiblingen.

## An die Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten zufolge Erlasses des K. Oberreferirungs-Raths vom 28. v. M. den Auftrag, die Verzeichnisse der gemeindeangehörigen exercirten Kriegs-Reservisten, Landwehrmänner und Kriegs-Reservisten von 1858 an, nach Jahren geordnet, alsbald nach dem dieser Tage ihnen zugekommenen Formular, welches über jeden einzelnen Fall Anleitung giebt und worauf besonders aufmerksam gemacht wird, anzufertigen, und diese Verzeichnisse

bis 1. März d. J.

anzulegen. Den 13. Febr. 1869.

K. Oberamt.  
Haberlen.

## Hoffammer-Revier Eetten. Holz-Verkauf.

Aus dem Hoffammerwald Egliweiler zwischen Krummhardt und Baach

am 19. u. 20. Februar



26 forchene Stangen, 4—6" dick,  
24—32' lang,

4 Klafter buchene und birkene Scheiter  
und Brügel,

26 Klafter forchene dto.

7900 buchene, hart- und weichgemischte  
und forchene Wellen,

28 Hausen gemischtes Reisach.

Letzteres und die Stangen kommen am 2. Tag zum Verkauf. Zusammenkunft je Morgens 9 1/2 Uhr; am ersten Tag oben am Waldaufrag bei Krummhardt, am zweiten Tag im Baacher Thal bei der Bolterwiesen.

Waiblingen, 12. Februar 1869.

K. Hof-Camerallant.  
Gusmann.

Revier Werbach.

## Stammholzverkauf.

Aus dem Staatswald Eichberg bei Ebersberg am

Montag den 22. d. Mts.

2 kleinere Eichen,

1 Rothbuche 20' lang, 19" stark,

2 Stück Langholz 1. Cl. } Fichten, darunter

71 " " II. " } 16 Stück Forchen III. u. IV.

204 " " III. " } Cl.; unter der IV. Classe

427 " " IV. " } befindet sich eine größere

1 " Fichten Sägholz 1. Classe } Zahl zu Dachrinnen geeigneter

42 " Forchen " II. " } Stämme.

58 " " " II. " }

24 " fichtene Deckelholzer von 13—40' Lge.

Das Holz IV. Classe — Brennholz — liegt in der Hinde. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Lamm zu Lippoldsweiler.

Das Holz wird am Verkaufstag durch den Forstwächter von Echöllhütte vorgezeigt.

Reichenberg den 10. Februar 1869.

K. Forstamt.  
Bechtner.

## Waiblingen. Bekanntmachung.

Die Bäume an den Staatsstraßen sind gegen die Straßenseite bis zu 10' Höhe am Straßenrande binnen 10 Tagen

anzukaufen, widrigenfalls solches im Executionswege geschehen müßte.

Den 16. Februar 1869.

Städtichultheißenamt.

Revier Hohengehren.

## Brennholz-Verkauf.

Montag, Dienstag Donnerstag u. Freitag

den 22., 23., 25. u. 26.

1. Mts



im Staatswald Mühlhöftele bei Schnaitz:

308 1/2 Kl. Nadelholz-Scheiter u. Brügel,

14505 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf dem Weg von Manolzweiler nach Baach unterhalb dem Sichelgarten Schorndorf den 14. Febr. 1869.

K. Forstamt.  
Fischbach.

Großheppach.

## Wein-Verkauf.

Der am 9. d. Mts. ausgeschriebene Weinverkauf in der Verlassenschaftsache des verstorbenen B. C. Einstein von Cannstadt findet am Montag den 22. d. Mts.

nicht schon um 10 Uhr sondern Mittags um 12 Uhr statt

und wird noch bemerkt, daß die Getränke sehr billig waisengerichtlich angeschlagen sind, und nach Erlös des Anschlags abgegeben werden.

Den 15. Febr. 1869.

Waisengerichts-Vorstand

Hoch.

## Waiblingen. An die Herren Lehrer.

Samstag, 20. Febr., Nachm. 2 Uhr, gemeinschaftlicher Gesangsverein in Korh, wozu Weber's und Auberlen's Chöre mitzubringen sind. Besonderer Umstände wegen ist es nöthig, daß sämtliche Herren Lehrer an der Versammlung Theil nehmen.

Schulm. Schettler.

Waiblingen.

## Spreu-Geuch.

Der Unterzeichnete braucht zu seinem Neubau innerhalb 3—4 Wochen circa 100 Sacke Spreu und sieht Offerten entgegen

Werkmeister Wald e.



Die Dampf-Chocoladen-, Bonbons-, Dragee-, Marzipan-, Traganth- und Zuckerwaaren-Fabrik von Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln a/Rh. beehrt sich ihre reiche Auswahl anerkannt feiner und feinsten Confitüren angelegentlich zu empfehlen.

Die seit mehr als 30 Jahren sich eines stets vermehrten Rufes erfreuenden „Stollwerck'schen Brust-Bonbons“ sind das beste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen catarrhalische Hals- und Brustleiden.

Die Chocoladen von ausgesuchter Feinheit unterscheiden sich von jenen der ersten Pariser Fabriken nur durch ihre Wohlfeilheit. Gefüllte Chocoladen-Bonbons und Tafel-Defferts sind Specialität der Fabrikanten.

In Knall-Bonbons mit humoristischen Einlagen, komischen Atrappen, sowie feinen Präsent-Bonbonnieres und sujets à Surprise stets das Neueste in großer Reichhaltigkeit. In Marzipan-Torten von 1/4 bis 5 Pfund bieten 500 Dessins in künstlerischer Ausführung die Auswahl. Glacirte, candirte und eingemachte Früchte.

Versendungen von mindestens 50 Pfund erfolgen innerhalb des Zollvereins franco bis zu der, dem Bestimmungsorte nächstgelegenen, Bahnstation. Vollständige Preis-Courante auf franco Anfragen.

### Kirchheim u. L.

Allen sparsamen und sorglichen Familien empfehlen wir zu gest. Probe unser neues, nahrhaftes und gesundes Kaffee-fabrikat, das jedes andere Surrogat an Geschmack und Ausgiebigkeit weit übertreffen wird. Die beiden Sorten sind:

### Doppeltkaffee

und

### concentr. Gerstenkaffee

und in 1/4 und 1/2 Paketen im Detail, wie für Wiederverkäufer zu haben bei den Herren

Gust. Bezner, G. Billinger, Gust. Sirt  
in Waiblingen.

Auf genaue Eintheilung des Inhalts der Packete nach Angabe der denselben beigedruckten Bereitungsweise bitten besonders zu achten

### Binder & Widemann.

## Große Preis-Ermäßigung

## Liebig's Fleisch-Extrakt

der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie, London  
Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von Liebig und Dr. W. von Pettenkofer versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland

1 engl. Pfd.-Topf 1/2 engl. Pfd.-Topf 1/4 engl. Pfd.-Topf  
a fl. 5. 33. a fl. 2. 54. a fl. 1. 36.

1/8 engl. Pfd.-Topf a 54 Krz.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

## Manochsenfleisch

das Pfd. 15 kr. empfiehlt

Mehgermstr. Hertneck.

Waiblingen. Eine kleine Familie sucht sogleich ein

## Logis,

womöglich in der obern Stadt zu miethen. Gefällige Anträge nimmt entgegen

Speisewirth Foldan.

## Zu vermieten

über 2 Treppen sogleich oder auf Georgii  
3 heizbare und 3 unheizbare Zimmer, Küche nebst Speisekammer, Platz zu Holz und sonstige Räumlichkeit bei

G. C. Herzog.

## Verlorenes.

Ein Fackelrühring ist von Stuttgart nach Cannstatt verloren gegangen. Der redliche Finder wolle denselben gegen gute Belohnung abgeben bei Bedner von Schorndorf.

## Wichtig für Geschlechtsleidende!

Allen an Pollutionen, Schwäche, Krankheiten der Geschlechtstheile, Bleichsucht, weißem Fluß zc. Leidenden ermittelt rasche ärztliche Hilfe (Honorar 2 fl.)

C. Neuse in Thonberg bei Leipzig.

Engelberg.  
Station Winterbach.

## Mastviehverkauf.

Sonntag d. 20. Februar versteigert Unterzeichneter



8 Ochsen,

8 Kühe,

4 Rinder,

5 Schweine.



W. Link.

Waiblingen.

## Zimmer zu vermieten.

Auf Georgii habe ich 2 neuingerichtete heizbare Zimmer im 2ten Stock und ein gleiches im 3ten Stock des Ruhle'schen Hauses zu vermieten.

C. Wahler.

Waiblingen.

Eine freundliche Wohnung mit 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Hausöhrn und Abtr., Bühnenkammer, geschlossenen Keller hat bis Georgii zu vermieten.

Fr. Bloss, Flaschner.

Auch gebe ich guten Most pr. Zmi 1 fl. ab. D. Obige.

Waiblingen.

## Wohnung zu vermieten.

Auf Georgii habe ich meine vordere Wohnung im zweiten Stock zu vermieten.

Imm. Scheffel.

Ein heizbares Zimmer nebst erforderlichem Platz hat bis Georgii zu vermieten. Wer? sagt die Redaction.

Waiblingen. Ein noch gut erhaltenen

## Zweispänner-Wagen

wird zu kaufen gesucht. Näheres bei

Victor Daiber, Schmiedmstr.

Waiblingen. Ein schwarzer Spitzhund ist zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Futterkosten abholen bei

Schwanenwirth Geiger.

Zur Annahme von Bestellungen auf das im Verlage von Albert Koch in Stuttgart erschienene: **Württemberg wie es war und ist** 1. Reihe 3 Bände broch. 3 fl. 36 kr.; eleg. geb. 4 fl. 48 kr. und auf die Fortsetzung desselben: **Neue Folge** broch. 1 fl. 36 kr., eleg. geb. 2 fl. empfiehlt sich für Waiblingen **die Expedition des**

**Amts- und Intelligenzblattes.**

Hochberg, den 20. Januar 1869

Heinrich Döbele, Weing. dahier, hat bei dem am 1. Dez. v. J. in seiner Scheune ausgebrochenen Brande alle seine Ernterzeugnisse eingebüßt. Da derselbe alt, fränklich und unbenüthet ist, wäre eine Unrerstigung desselben ein Werk der Barmherzigkeit.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit das gem. Amt in Hochberg und Herr Kaufmann Billinger in Waiblingen.

**Berger Loose** à 30 fr. p. Stück sind zu haben in der **H. F. Buch'schen Buchdruckerei.**



## Ernährlilfe zu Wildbad.

Diejenigen Kinder unbemittelter Eltern, welche in die Ernährlilfe zu Wildbad im kommenden Sommer unentgeltlich und mit freier Benützung des Armenbads im Königl. Katharinenstift aufgenommen werden sollen, sind vor dem 8. März bei dem Unterzeichneten unter Einsendung folgender Zeugnisse anzumelden:

1) ein ärztliches oder wundärztliches Zeugniß über die Art und Dauer der Krankheit.

2) ein gemeinderäthliches Zeugniß, welches von dem betreffenden Oberamt mit unterzeichnet sein muß, so jedoch, daß das Zeugniß nicht vom Oberamt direkt an die Königl. Badenaufsichtsbehörde eingeschickt, sondern dem Unterzeichneten zugesendet wird. Dieses Zeugniß muß enthalten:

a) den Namen und Taufnamen des Kindes, sowie seines Vaters beziehungsweise seiner Mutter; ferner das Alter des Kindes;

b) eine Erklärung, daß das Kind und seine Eltern nicht im Stande sind, einen solchen außerordentlichen Aufwand vollständig zu bestreiten;

c) daß auch die Gemeinde sie nicht vollständig zum Gebrauch der Badkur unterstützen kann;

d) daß übrigens für die Deckung der Reisekosten und außerordentlichen Kosten gesorgt werde.

Bei vorschriftsmäßiger und rechtzeitiger Einreichung besagter Zeugnisse an den Unterzeichneten wird, wenn der Fall sich wirklich für Wildbad eignet, das betreffende Kind vollständig kostenfrei 4—6 Wochen lang, nöthigenfalls noch länger in der Ernährlilfe zu Wildbad verpflegt; die Zeit der Aufnahme wird dem gemeinschaftlichen Amt seinerzeit mitgetheilt werden.

Die verehrl. gemeinschaftl. Aemter werden freundlich ersucht, die Eltern solcher bedürftigen Kinder rechtzeitig auf diese Anzeige aufmerksam zu machen, und ihnen mit Ausstellung der Zeugnisse gültig an die Hand zu gehen.

Im Interesse der armen Kinder ersuche ich die verehrl. Redaktionen der Lokalblätter, vorstehende Anzeige, oder wenigstens einen Auszug daraus baldigt in Ihre Blätter gratis einzurücken.

Ludwigsburg, den 9. Febr. 1869.

Dr. Werner.

## Verloofung

landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe  
von J. Herlemann,

Maschinenfabrikant in Kirchheim u. L.

Zur Verloofung kommen: Große transportable Dreschmaschinen, stehende Dreschmaschinen mit Pferdewegöpel, Dreschmaschinen für Dampf- oder Wasserkraft, Fruchtreinigungsmaschinen, Häckelschneidmaschinen für Göpelwerk und Handgetrieb, Rübschneidmaschinen, Obstmahlmühlen mit Steinwalzen, Preßspindeln, Brückenwaagen u. s. w.

Höchster Gewinnwerth 1000 fl.,  
niederster 22 fl.

Ziehung Ende März 1869.

Loose

à 30 fr. sind zu haben in der

N. F. Buck'schen Buchdruckerei.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstraße Nr. 6.—Närgen brieflich. Schon über Hundert geheilt.

## Tagesneuigkeiten.

Das Regierungsblatt Nr. 7 vom 12. Februar 1869 enthält: Verfügungen der Departements. 1., Bekanntmachung, betreffend die Ertheilung der landesherrlichen Genehmigung zur Gründung der „Württembergischen Vereinsbank“. 2., Verfügung, betreffend eine Aenderung in den organisatorischen Bestimmungen für die Königlich württembergische Kriegsschule.

Waiblingen, 12. Febr. Durch die heute stark ausgefretene Nems wurde den Unternehmern des Nemsdurchstichs einige Kollwagen und noch vieles Material zur Ausfüllung des alten Nemsbetts entführt, auch sind die begonnenen Uferbauten beschädigt worden. — Als Folge des gelinden Winters steht vor dem Hause des Hrn. Gustav Sirt sen. ein Dirlienzaum in voller Blüthe.

Stuttgart, 14. Febr. Am nächsten Donnerstag wird die evangelische Landesynode nach vorangegangenem Gottesdienst in der Stiftskirche, wo Prälat v. Kapff die Festpredigt hält, vom Kön. Commissär, dem Hrn. Cultminister v. Solther feierlich in der frühern Schloßkirche der Akademie eröffnet werden. Voran geht Tags zuvor eine Vorversammlung, worin das Legitimationsgeschäft der Mitglieder vorgenommen wird. Die Eröffnung geschieht in öffentlicher Sitzung. Der K. Commissär nimmt den Mitgliedern das zu ihrer Verpflichtung vorgeschriebene feierliche Gelübde ab, worauf derselbe die Eröffnungsrede hält und dann im Namen Seiner Majestät des Königs die erste evangelische Landesynode für eröffnet erklärt. Die Rede des Eröffnungscommissärs wird von dem Alterspräsidenten der Landesynode kurz erwiedert, worauf der Commissär sich wieder entfernt und der Alterspräsident sodann den Mitgliedern Zeit und Tagesordnung für die erste Sitzung verkündet.

Der Bau der Pferdebahn über die Planie schreitet so rasch voran, daß solche schon in wenigen Tagen vollendet sein wird. Statt der Pflasterung zwischen den Schienen, wo sonst durch die Stadt, ist hier ein Versuch mit einer Cementlage gemacht worden.

Stuttgart, 13. Febr. Gutem Vernehmen nach haben die Bestrebungen des Fürsten Hohenlohe, ein Bündniß der süddeutschen Staaten zu Stande zu bringen, noch keine formelle Gestalt angenommen, das bisher Geschehene hat weder hier noch in Karlsruhe Aussicht, eine auf einen realen Erfolg bietende Geneigtheit zu finden.

Saulgau, 11. Febr. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt war trotz der regnerischen Witterung stark befahren; es waren aufgestellt 444 Stück Ochsen, Kühe 2c. und 56 Pferde, verkauft wurden 215 Stück, namentlich viele Schweine mit einem Umsatz von 4105 fl. Der höchste Preis für ein paar Ochsen war 23 Karolin, der Durchschnittspreis 18 Karolin. Händler kauften nur sehr wenig, indem dem Handel gegenwärtig ein Absatzgebiet fehle. Zur Hebung des Pferdemarktes wurden aus der Stadtkasse, wie schon früher, an die Besitzer der werthvollsten Pferde, welche zum Zweck des Verkaufs auf den Markt gebracht werden, Prämien in Aussicht gestellt, und konnten 6 sehr schöne, tadelfreie Pferde prämiert werden.

Frankfurt, 14. Febr. Die heutige Bürgerversammlung dauerte von 4—6 Uhr Abends. Gegen 3000 Theilnehmer saßen nahezu einstimmig folgende Beschlüsse: „Die Bürgerversammlung erklärt: 1) die Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten vom 10. Febr. ds. Js. (Absendung einer Deputation nach Berlin) werden von den Bürgern Frankfurts mißbilligt; 2) gegen jede Entziehung des Eigenthums der vormals freien Stadt Frankfurt, sowie gegen jeden Beschluß der städtischen Behörden, der einer solchen Entziehung zustimmen würde, legen die Bürger Frankfurts entschiedenste Verwahrung ein.“ (Schw. M.)

Frankfurt a. M. Die „Kr. Ztg.“ rechnet heute heraus, daß von der Stadt Frankfurt statt früheren 583,000 fl. nunmehr, unter preussischer Herrschaft, jährliche 1,487,614 fl. Steuer bezahlt werden müssen. Man dürfe auf die Vorschläge der Regierung in Sachen des Ausgleichs nicht eingehen, selbst auf die Gefahr hin, vielleicht noch jährlich 50,000 fl. Erleichterung zu verschmerzen. Den preussischen Vorschlägen gegenüber bleibe nichts übrig, als hartnäckiger Widerstand, damit man nicht zum Eigenthum hin noch die Ehre darangebe. (N. Z.)

Konstantinopel, 13. Febr. Die Turquie veröffentlicht eine Proklamation des neuen griechischen Ministeriums, welche folgendermaßen schließt: Der Zustand auf Kreta ist erlickt, in Folge des türkischen Ultimatus haben Verhandlungen stattgefunden, eine Zurückweisung der Beschlüsse der Konferenz würde einen Krieg herbeiführen, wir haben weder eine Armee noch eine Seemacht bereit, Nachgiebigkeit ist sonach unver-



meidlich, aber sie bindet nicht die Zukunft Griechenlands. Türkische Fonds im Steigen.

**Athen, 12. Febr.** (Durch Reuter's Office.) Die Truppen haben Ordre erhalten, ihre Kriegs-Aufstellung zu verlassen und ihre früheren Standquartiere wieder einzunehmen.

## Das Wirthshaus bei Newmarket.

(Fortsetzung.)

„Ich gebe nichts verloren,“ erwiderte der Graf, „so lange das Pärchen noch nicht in der Brautkammer ist. Sagen Sie mir: hat das Mädchen auch Muth?“

„Es fehlt meiner Jenny nicht an Muth, aber was soll uns das?“

„Ich habe einen köstlichen Einfall, morgen ist Jenny Ihre Gattin.“

Williams schüttelte ungläubig den Kopf.

„Nun, meinetwegen diesen Abend noch,“ sagte der Graf etwas ärgerlich. „Der Pächter Star hat gestern schon durch einen Boten ein Abendessen auf heute und ein stattliches Hochzeitmahl auf morgen bei mir bestellen lassen. Er mochte wohl aus der Ferne wittern, wie es mit der Küche im Pfarrhaus beschaffen sei. Ohne Zweifel wird Miß Jenny heute nicht von der Tischgesellschaft sein, und Sie haben Gelegenheit, sich zu ihr zu schleichen, um sie auf ihre Rolle vorzubereiten. Kommt sie aber mit ihrem Vater hieher, je nun, so soll uns das auch nicht verlegen machen. Stauben Sie mir, ich kenne die Menschen nicht erst seit gestern. Auch dem Pfliffigsten ist beizukommen, sobald man nur herausgebracht hat, worin sein Antheil an der Erbsünde besteht. Dieser Herr Ahasverus, der vermuthlich beschnitten war, ehe er sich taufen ließ, würde sich für eine Banknote von 10 Pfund mit einem Eide anbeischig machen, den lieben Gott und den Teufel in einer Viertelstunde zu betrügen, und um 10 Pfund weiter, nehme er die Hahnreißaffen von ganz London auf sein Gewissen.“

Er theilte hierauf dem Architekten seinen Plan mit, dessen Gelingen dieser mehr wünschte als hoffte.

Abends mit der Dämmerung fand sich die Pächterfamilie sammt dem Prediger im Gasthose ein, wo bereits zehn Schüsseln mit den leckersten Gerichten und eben so viel Flaschen des köstlichsten Weins einen solchen Duft verbreiteten, daß ein Matrose, der in einer Ecke saß, und eben von einem Häuschchen erwachte, auf den Wahn kam, er besfinde sich in der Nähe der Gewürzinseln. Miß Jenny war zu Hause geblieben. Sie hatte, wie sie sagte, auf den morgenden Buß- und Thränentag noch so Mancherlei zu bestellen, und — was sie freilich nicht sagte — ihre Freunde an dem Bräutigam und den lieben Schwiegereltern war so klein, daß sie auf die zehn Schüsseln und die zehn Flaschen verzichtete, sich in ihr Kammerchen verschloß, und an Jemanden dachte, der ihr lieber war, als alle Wohlgerüche der Molucken.

Sie saß nicht lange, da ließ sich der Schlag einer Nachtigall hören. Zum ersten Mal fuhr Jenny zusammen bei diesem Tone, der ihr sonst so lieblich geklungen; doch faßte sie sich, schlich die Treppe hinab und auf die Wiese hinter dem Pfarrhause, wo Williams ihrer wartete. Am ungestühen Dache des ehrwürdigen Ahasverus baute nie eine Schwalbe, und in der Nähe sang eine Nachtigall, aber die Liebenden hatten in ihrer ersten Bekanntschaft dieses Zeichen sich verabredet. Williams ging dem Mädchen seines Herzens mit offenen Armen entgegen — sie wollte die ihrigen auch erheben, ließ sie aber gleich wieder sinken und verhüllte sich das Gesicht. Er sprach ihr Kraft zu, und sagte mit einer Zuversicht, die erst jetzt in seine Seele kam: „Heute noch bist Du meine Gattin, und Dein Vater selbst süßt unsere Hän' ein einander.“

Das Mädchen sah ihn an, als fürchtete sie, sein Kopf habe gelitten; Williams theilte ihr den Plan des Wirthes mit. Jenny hatte gar Vieles dagegen einzumenden; aber der Jungling sprach gut und hatte einen mächtigen Fürsprecher an Jenny selbst. Sie verglich die Küsse, die sie jetzt erhielt, mit den Küssen, die morgen ihrer warteten, und ergab sich endlich in den Willen der Lieb'. Sie ging auf ihr Zimmer, zog ein weißes Hauskleid von Linn an, welches sie lange nicht mehr getragen, nahm einen Schleier und folgte dem Geliebten in das Wirthshaus bei Newmarket.

Dort war schon Alles tief ins Leben gerathen. Der Graf hatte dem an Ueberfülle nicht gewöhnten Prediger eine Flasche Madeira so geschickt in den Weg gestellt, daß dieser ihren Tödlungen unmöglich entgehen konnte. Seine Lebensgeister befanden sich in einer bis zu diesem Abende nie veripürten Bewegung, und das Schloß seiner Lippen war wunderbar gelöst, was sonst selten zu geschehen pflegte, außer bei Amtsverrichtungen und wenn ein Bettler sein Mitleid in Anspruch nehmen wollte.

Eine Bowle Punsch setzte dem Feste die Krone auf, zum großen Unglücke des heute übergelücklichen Ahasverus; denn, in dem Maße, in welchem der Umlauf seines Blutes vermehrt wurde, stochte der Umlauf seiner Gedanken, und wie man zu sagen pflegt, er wußte nicht mehr, ob er ein Junge oder ein Mädchen sei. In diesem Zustande, der den Träumen der Frommen und der Verliebten ähnlich sein soll, wurde er vom Grafen vor die Thür gerufen und in ein Seitengewach geführt. „Da erhalte ich eben,“ fing der Graf an, „einen Courier aus London von dem ersten Kammerherrn Seiner Majestät des Königs. Die Depesche geht Sie, wohllehnwürdiger Herr, mit an.“

„Mich,“ stammelte Ahasverus und griff nach seinem Kopfe, als erwartete er, daß in diesem Augenblicke eine Bischofsmütze darauf herabfallen würde.

„Hören Sie nur,“ fuhr der Graf fort; „zwei junge Verliebte aus zwei der vornehmsten Häuser des Reichs sind ihren Familien entflohen. Es liegt Alles daran, daß die jungen Leute schnell getraut werden. Wollen Sie sich dazu verstehen, Herr Pfarrer, so sehen Sie hier Ihre Belohnung.“

Mit diesen Worten zeigte er ihm eine Banknote, deren Anblick dem Ahasverus das Band der Zunge wieder ein wenig löste. Er betrachtete das Papier ein wenig und sein Antlitz ward heller und immer heller. „Sagen Sie mir doch, Herr Wirth,“ fing er endlich an, „sagen Sie mir, wie viel Pfund sind es eigentlich, die hier stehen? es flimmert mir etwas vor den Augen, und zudem scheint mir die Nacht etwas dunkel.“

„Es ist eine Banknote von 30 Pfund.“

„Wehl, wohl. Jetzt lassen Sie uns ein Glas Punsch zusammen trinken auf's Wohlsein der jungen Brautleute.“

(Fortsetzung folg.)

## Charade.

(Dreißylbig.)

Die Erste muß das Mädchen lernen.

Die Zweit' und Dritte ganz zu sein

Soll über jenen gold'nen Sternen

Ein bess'res Leben uns verleih'n.

Doch sollen nimmer wir auf Erden,

Nicht im Beruf, nicht in der Pflicht,

Und nicht in Fleiß und Arbeit werden,

Was sich im ganzen Wort ausspricht.

Auflösung des Räthfels in No. 12:

„Schiller“.

Waiblingen. Brodpreise vom 15. Februar 1869.

4 Pfd. schwarzes Brod bei sämmtl. Bäckern der Stadt	13 fr.
2 „ weißes Brod bei Bäcker Kaiser	8 fr.
den übrigen Bäckern	7 1/2 fr.
1 Paar Wecken bei Bäcker Baun, Rauffmann	9 Lth.
Kaiser, Pfander, Klöpfer u. Mayer	8 1/2 „
Breyer, Holzwarth, Plessing, Lang, Schwarz, Grieb, Pfei-	8 Lth.
derer und Diergenthaler	8 „
Seyler und Reinhardt	7 1/2 „

## Fruchtpreis vom Waiblinger Fruchtmarkt

vom 13. Februar 1869.

Dinkel per Centr. 4 fl. 6 fr., 4 fl. 4 fr., 4 fl. 3 fr.

Haber „ „ 4 fl. 18 fr., 4 fl. 14 fr., 4 fl. 9 fr.

## Fruchtpreis vom Winnender Fruchtmarkt

am 11. Februar 1869.

Dinkel pr. Centr. 3 fl. 54 fr., 3 fl. 51 fr., 3 fl. 48 fr.

Haber „ „ 4 fl. 11 fr., 4 fl. 9 fr., 4 fl. 8 fr.

Die Gewinne der Leonberger Pferde-Lotterie sind angekommen. N. J. Buchsche Buchdruckerei.